

wurde jedoch aus den Beiträgen deutlich, daß sich der Kreistag und seine Organe noch stärker auf die Grundfragen konzentrieren müssen, die in der Stadt nicht gelöst werden können, deren Lösung aber entscheidenden Einfluß auf die Effektivität des Vorbeugungssystems in der Stadt hat. So sollten z. B. die Organe des Kreises bestimmte einheitliche Maßstäbe ausarbeiten, wie die Erfassung gefährdeter Bürger, asozialer Familien, milieugeschädigter Kinder usw. zu geschehen hat, wie am wirkungsvollsten ein individuelles Erziehungsprogramm aussehen muß und realisiert werden kann, wie die grundsätzlichen Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Organe inhaltlich am effektivsten gestaltet werden müssen, damit sie einheitliche Führungsgrößen für das Systemwirken der Staats- und Wirtschaftsorgane, gesellschaftlichen Organisationen, Kollektive und Bürger enthalten, wie im Zusammenwirken mit den Leitungsorganen der Kreisebene Teilsysteme in der Stadt entwickelt werden müssen u. ä.

Die Beratung zu diesem Punkt machte deutlich, daß für die Leitungsebene des Kreises neue Probleme entstanden sind, die über die Fragen der komplexen Vorbeugungsprogramme der Kreistage hinausgewachsen sind.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß das Ziel der Beratung erreicht worden ist, nicht zuletzt aus dem Grunde, weil sich die Teilnehmer sorgfältig vorbereitet hatten. Es ist ein wertvoller Beitrag zur Vorbereitung der wissenschaftlichen Arbeitskonferenz der Akademie geleistet worden, von der zu erwarten ist, daß sie einige der hier beratenen Grundprobleme einer weiteren Lösung zuführen wird.

Reinhard Gürtler/Günter Lehmann

IV

Im vierten Arbeitskreis stand die Problematik der *Weiterentwicklung und Umgestaltung ländlicher Siedlungssysteme und ihrer Schwerpunkte* zur Diskussion. An dem Treffen nahmen 22 Gäste, davon 19 Praktiker — vorzugsweise Vorsitzende von Räten der Kreise, Vertreter von Räten der Bezirke und leitende Kader aus Räten der Kreise — teil. An der Diskussion auf der Grundlage von Thesen und einführenden Bemerkungen von *Dr. H. Zeun* beteiligten sich 19 Tagungsteilnehmer.

Der Arbeitskreis stellte sich das Ziel, einen Beitrag für die Qualifizierung der Leitungstätigkeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe bei der Weiterentwicklung und Umgestaltung ländlicher Siedlungssysteme zu leisten. Er sah es als eine wichtige Aufgabe an, die Erkenntnisse der Ökonomie, der Territorialplanung, des Staats- und des Agrarrechts sowie der Staatspraxis auf diesem Gebiet zusammenzufassen und zu verarbeiten. Ein lebhafter Meinungsstreit ergab sich insbesondere über die Faktoren, die zur Weiterentwicklung und Umgestaltung ländlicher Siedlungssysteme und ihrer Schwerpunkte führen. Auf der Grundlage der vorgelegten Thesen, die im wesentlichen bestätigt und als wertvolles Arbeitsmaterial bezeichnet wurden, und nach Verarbeitung der Anregungen des Absolvententreffens werden im folgenden die siedlungssystembestimmenden Faktoren auf den Gebieten eingeschätzt, deren Profil vorrangig von der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft bestimmt wird. Als Bestandteil des einheitlichen Siedlungssystems der DDR verstehen wir unter *ländlichen Siedlungssystemen* jene Teilsysteme, deren volkswirtschaftliches Profil vorwiegend von der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft geprägt wird.

Es sind Gruppen von Dörfern, einschließlich der Landstädte, die aufgrund ihrer räumlichen Lage, der Zuordnung der einzelnen Siedlungen zueinander durch gemeinsame oder sich gegenseitig ergänzende politische, ökonomische